



HEIDEWASSER

8. Jahrgang Nr.1/März 2014

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Abwasserzweckverband Möckern,
Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern

Rechnet sich Wassersparen immer?

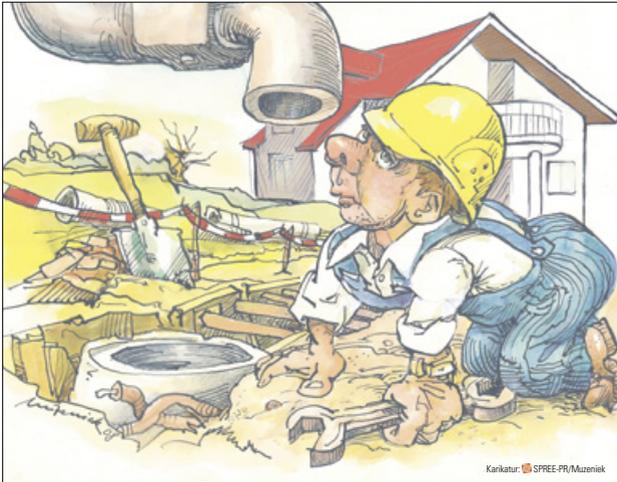
Hausbrunnen sind nur erlaubt, wenn sie angemeldet sind und strenge Auflagen erfüllen

Hierzulande wird jedem Bürger Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz in Lebensmittelqualität rund um die Uhr zur Verfügung gestellt. Dafür sorgen die in Deutschland geltenden Gesetze bis hin zum Satzungsrecht der örtlichen Versorger.

Diese schreiben im Interesse der Gesundheitsvorsorge in der Regel für alle Wohngrundstücke die Pflicht zum Anschluss und zur Benutzung des öffentlichen Versorgungssystems vor. Die öffentliche Versorgung ist immer am Wasserzähler mit der Hausinstallation verbunden und somit die Schnittstelle zwischen öffentlicher und privater Verantwortung. Der Gebrauch des Wassers aus der öffentlichen Versorgung ist auch für Zwecke wie Hof, Garten und Tier problemlos möglich.

Getrennter Betrieb

Nach dem Wasserrecht in Sachsen-Anhalt sind die Errichtung und der Betrieb von Hausbrunnen oder anderen Wasserquellen gesetzlich geregelt. Dieser parallele Betrieb mehrerer Systeme hat in jedem Fall getrennt zu erfolgen. Das bedeutet, wenn z. B. die Toilettenspülung mit Brauchwasser versorgt werden soll, ist ein zweites Installationssystem mit eigenem Wasserzähler erforderlich. Dieser Pluszähler ist Vorschrift, damit die Menge Brunnenwasser, die in die Kanalisation ein geleitet wird, auch für die Schmutzwassergebühren berücksichtigt werden kann. Wie je-



Karikatur: SPREE-PR/Muzeniek

Eigentümer, die an der Hausinstallation schrauben, müssen ihren Versorger darüber informieren.

der andere Wasserzähler muss er verplombt sein und unterliegt dem Eichgesetz.

Wenn sich das zweite System für Hausbesitzer rechnet, vermag niemand sicher zu sagen. Die Kosten für den Brunnenbau und die doppelte Hausinstallation sowie der Zeitaufwand und die Kosten für die Untersuchung des Brunnenwassers werden oft vernachlässigt. Die vermeintlich viel zu hohen Trinkwasserpreise sind Initiatoren solcher Systeme. Untersuchungen haben für Sachsen-Anhalt ergeben, dass im Durchschnitt 0,64 Prozent des verfügbaren Einkommens

auf das Trinkwasser entfallen. Also 64 Cent je 100 Euro Einkommen.

Gefahr der Verkeimung

Leider werden oft Installationen aufgefunden, die direkte Verbindungen zwischen dem Brauchwasser- und dem Trinkwassersystem aufweisen. Diese Verbindungen stellen eine Gefährdung der öffentlichen Trinkwasserversorgung dar. Brauchwasser kann niemals die Qualität von Trinkwasser erreichen. Die Keimbelastung des Brauchwassers gelangt durch die Verbindung in das öffentliche Netz und führt zu großflächigen

Verkeimung des Trinkwassers und zur Kontamination des Netzes. Die Kosten zur Wiederherstellung des gewohnten Qualitätsbedarfs sind enorm. Sie gehen durchaus in die Hunderttausende. In jedem Fall trägt der Verursacher die vollen Kosten dafür, abgesehen von den rechtlichen Konsequenzen, die sich aus der Gefährdung der Gesundheit der Bürger ergeben. Daher gilt: Die Hausinstallation ist immer vor der Inbetriebnahme dem Trinkwasserversorger zur Genehmigung vorzustellen.

Für Schmutzwasser erfolgt die Fortsetzung auf Seite 6.

EDITORIAL

Nachhaltig rechnen



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe wird mit dem Landeskenntzahlenvergleich die Leistungsfähigkeit der Wasserwirtschaft in Sachsen-Anhalt vorgestellt. Minister Dr. Aekens würdigt die Arbeit der Unternehmen.

Die Beiträge zur fachgerechten und rechtlich sicheren Ver- und Entsorgung des privaten Grundstücks als auch zum Wasserfußabdruck stehen im engen Zusammenhang mit der nachhaltigen Wasserversorgung. Unabhängig ob ich das private Grundstück oder die weltweite Verflechtung der Industrie betrachte, alles ist mit der Nutzung des Wasser-schalters verbunden.

Jeder entscheidet selbst darüber, wie er zum sparsamen Umgang mit Wasser beiträgt und ob es sich persönlich wirklich rechnet. Sehr oft geht es nur um die 64 Cent je 100 Euro Einkommen. Die tatsächliche Nutzung des Wassers insgesamt durch mein persönliches Kaufverhalten bleibt unberücksichtigt. Nachhaltig rechnen heißt mein Leben insgesamt zu hinterfragen.

Bernd Wienig,
Geschäftsführer
der Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

Das ganze Spektrum an Kunst und Kultur

Die Zerbster Kulturfesttage sind eine Institution, wenn es um Kunst und Musik geht und werden in diesem Jahr bereits zum 49. Mal begangen. Unter dem Dach der Stadtverwaltung Zerbst wird das Programm von Vereinen, Institutionen, Künstlergruppen und Einzelkünstlern, professionellen und Hobbyakteuren gestaltet. So entsteht ein breites Spektrum kultureller Arbeiten. Insgesamt sechs Ausstellungen und 32 Einzelver-



Die Zerbster Kulturfesttage geben Anlass, sich festlich zu kleiden.

anstaltungen stehen noch bis zum 16. März auf dem Plan der Festtage. Das Gymnasium Franciscum zum Beispiel zeigt die Ergebnisse des Wettbewerbs „Junge Kunst in Anhalt“ und in der Zerbster Kreissparkasse sowie im Rathaus ist die Schau „Deutsche aus Russland – Geschichte und Gegenwart“ zu sehen. Genaue Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

www.stadt-zerbst.de

Versorger im Vergleich

Zum zweiten Mal nach 2010 haben sich mehr als die Hälfte der Wasserversorger dieses Bundeslands einem Vergleich gestellt. Unter Mitarbeit der vier Spitzenverbände der Wasserwirtschaft entstand der Kennzahlenvergleich Trinkwasserversorgung Sachsen-Anhalt. Alles über die Studie und ihre Ergebnisse erfahren Sie auf Seite 4/5.

Sachsen-Anhalt kann eine Vielzahl an einzigartigen Naturkleinodern präsentieren. In unserer Serie über die eindrucksvollsten Großschutzgebiete im Land laden wir Sie diesmal ein, das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz zu entdecken.

Im Schatten des alles überragenden Brockens, den Kyffhäuser in Sichtweite, liegt das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Seine Besucher sollten sich von der Ruhe und Verschlafenheit dieser Gegend nicht täuschen lassen. Ihre Dynamik liegt direkt unter des Wanderers Füßen. Weiß ist die prägende Farbe dieser Karstlandschaft, und das nicht nur in den Wintermonaten. Denn hier, wo vor 258 Millionen Jahren ein flaches Meer den heutigen Harz bedeckte, steckt der Untergrund voller Gipsablagerungen. Die Wasserlöslichkeit des Gipses sorgt für (geologisch gesehen) geradezu rasante Veränderungen in der gesamten Karstlandschaft.

Ständige Veränderung

Gierig saugt der Boden auf ca. 100 Kilometern Länge in West-Ost-Richtung das Wasser auf, das Regenfälle und Abflüsse aus höher gelegenen Harzregionen hierher bringen. Zwei Liter H₂O lösen ein Gramm Gips vollständig auf. Der Untergrund wird so nach und nach weggewaschen. Es bilden sich zahllose Höhlen, Erdfälle, Dolinen und die besonders faszinierenden Bachschwinden. Die bekannteste ist der Bauerngraben bei Roßla. Der aus dem Südharz heranfließende Glasebach verschwindet hier einfach im Untergrund. Weil dieser sich aber wegen des Karstes in ständiger Veränderung befindet kann es passieren, dass Gipsbrocken oder Schlamm den Abfluss verstopfen. Dann füllt sich der Graben nach und nach mit Wasser und es bildet sich ein bis zu 300m langer See. Wird der Wasserdruck zu groß, öffnet sich der Abfluss und das

Reich bewegte Landschaft

Das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz verzaubert den Wanderer



Adonisröschen und Schwarzstorch sind heimisch im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.



Für Hobby-Ornithologen ist der Südharz ein Paradies. Häufig treffen sie auf den Mäusebussard.



Typisch Karst: Die Gipsformationen weichen auf und die Natur bricht den weichen Stein.

Wasser verschwindet wieder. Wo eben noch ein See war, entsteht (in den Sommermonaten) wie von Zauberhand innerhalb kürzester Zeit eine üppige Blumenwiese.

Im Südharz treffen zwei Klimazonen aufeinander: die subatlantische im Nordwesten und die subkontinentale im Südosten. Beide bringen ihre ganz eigene Flora und Fauna in diese

Region, wo sie sich auf einzigartige Weise durchmischen. Der Wanderer erfreut sich an Laubwäldern, die von der Rotbuche dominiert werden.

Einzigartige Mischung

Als Kulturlandschaft wird diese Region bereits seit der Steinzeit vom Menschen genutzt. Bis zu 1.000 Jahre alte verfallene und von der Natur zu

rückerobernte Kupferpingen zeugen von der Bergbautradition dieser Region, kaiserliche Pfalzen von ihrer Bedeutung im Hochmittelalter. Städtchen wie Stolberg mit ihren gepflegten wunderschönen Fachwerkhäusern, die sich eng in die umgebenden Berge schmiegen, oder die kleinen Dörfer in der Karstlandschaft wirken wie aus einer längst vergangenen Zeit.



Das Braune Langohr ist eine von 19 im Biosphärenreservat vorkommenden Fledermausarten.

Anerkennung durch UNESCO in Gefahr



Von Dipl.-Biologin Christiane Funkel, Sachbearbeiterin beim Biosphärenreservat

Unser Reservat ist eine großflächige Kulturlandschaft, in der gemeinsam mit den dort lebenden Menschen Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt werden. Dabei verbinden sich unter dem Dach des UNESCO-Programms „Mensch und Biosphäre“ ökonomische und soziale Ansätze mit den Themen Umwelt- und Naturschutz. Wir versuchen, den Menschen Entwicklungspotenziale aufzuzeigen, z.B. im Tourismus. Die Zertifizierung und die damit einhergehende Deutschlandweite Bewerbung des Karstwanderwegs

als Qualitätswanderweg ist ein wichtiger Schritt zu mehr Bekanntheit. Großes Potenzial liegt auch in den 1.200 Hektar Streuobstwiesen des Südharzes. Diese werden leider nicht mehr wirtschaftlich genutzt und so entwickelt sich Wald – die herrlichen Blütenmeere verschwinden zunehmend. Dabei haben wir eine einzigartige Sortenvielfalt zu bieten, u.a. 177 Apfel- und 44 Birnensorten, davon einige, die es nur hier gibt. Aufgrund des Widerstands eines einzelnen Orts ist momentan leider die Anerkennung durch die UNESCO in Gefahr. Ich hoffe aber, dass die Vernunft siegt und am Ende alle von dieser einzigartigen Chance für die Region profitieren. Für mich persönlich ist das Reservat eine absolute Traumlandschaft. Es gibt so viele verwunschene, ruhige Ecken. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

ZAHLEN + FAKTEN

Gründungsjahr: 2009

Größe: 30.036 ha

Geographische Lage: Südharzrand zwischen Sangerhausen im Osten und Stolberg (Harz) im Westen

Landschaften: Gipskarst mit vielfältigen Karsterscheinungen, ausgedehnte Laubwälder sowie kleinteilige

DAS BIOSPHÄRENRESERVAT

Streuobstwiesen, Hutungsflächen und Äcker

Artenreichtum: Tierarten – 2592;

Farn- und Blütenpflanzen – 1500 Arten;

Pilze – 1072 Arten;

gefährdete Flechten – 46 Arten;

gefährdete Moose – 12 Arten



Was darf's denn sein? Knackiges wie Burger Zwieback? Würziges wie Halberstädter Würstchen? Süffiges wie Rotkäppchen-Sekt und obendrauf einen süßen, krokantigen Brockenplitter? In der neuen Serie „Spitzenprodukte aus Sachsen-Anhalt“ präsentieren wir Ihnen altbekannte Köstlichkeiten aus der Region ganz neu. Den Anfang macht der **HARZER KÄSE**.

Traditionskäse – lecker und gesund

Es gibt ihn nicht mehr, den echten Harzer Käse. Jedenfalls wird die älteste deutsche Käseart im Harz nicht mehr in großen Stückzahlen hergestellt. Und auch sonst sind wir auf so manch spannende Käse-Geschichte gestoßen.

Breitungen, Harsleben und Vienenburg – einst Harzer Herstellungs-Hochburgen des beliebten Sauermilchkäses – haben die Groß-Produktion ihres kleinen Fitmachers an andere Orte in Deutschland verlagert. In die Nähe von Molkereien, die ausreichend Magermilch zur Verfügung stellen können: Die Vienenburger und Harsleber zogen nach Leppersdorf bei Dresden in die Nachbarschaft einer der größten Molkereien Europas. In Milchverarbeitenden Betrieb in Wohlmirstedt fanden die Breitung Käse-Fertiger ihren idealen Standort zur Fortsetzung der jahrhundertealten Tradition der Harzer-Käsung. Denn egal wo gekäst wird, die Kunst war nie eine andere. Stets entwickelte sich aus sauer gewordener Magermilch bei der Sauerrahmbutterung Quark, daraus schließlich eiweißreicher, fettarmer Käse. Schon unsere Vorfahren vor mehreren tausend Jahren machten das so. Sie lagerten Milch in Tontöpfen. Nicht getrunken oder gebutterte



Was für ein Ernährungswunder! Im Harzer Käse stecken nur ein Prozent Fett, ein natürlicher Eiweißgehalt von rund 30 Prozent sowie lebenswichtige Aminosäuren, Kalzium und 13 fett- oder wasserlösliche Vitamine. Er enthält keine Zusatz- oder Konservierungsstoffe, ist laktose- und glutenfrei und auch für Diabetiker geeignet.

wurde sauer, dann dick. Setzte man sie Luft und Wärme aus, sorgten Milchsäurebakterien für den Rest – den ersten Sauermilchkäse der Welt. Salz und Kümmel dazu – hmmm, lecker! Prinzipiell wird der gute alte Harzer Käse auch heute noch nach dieser Rezeptur hergestellt.

Käse-Boom
Der erste Harzer Käse, so wird erzählt, wurde in Breitungen kreiert. Allerdings nicht von Ortsansässigen, sondern von einer Schweizer Familie. Die kam während des Dreißigjährigen Krieges in den Harz und machte im Selketal Käse – Harzer Käse.

Seinen Boom erlebte der „Sauermilchstinker“ um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als bereits erwähnte Käsereien mit ihm die deutschen Speisepläne eroberten. Stinkerkäse wird er genannt, weil er im ausgereiften Zustand tatsächlich stark riecht. Denn die

Milchsäurebakterien verwandeln den Sauermilchquark auch nach Verlassen der Käsereien weiter in milchglästrige Käsemasse. Die Käsemacher beteuern, er würde nicht stinken, wenn man ihn kühl und in seiner atmungsaktiven Originalverpackung lagere.

Köstliche Spezialität: Milbenkäse



Käse-Milben-„Pfleger“ Helmut Pöschel alias Humus läßt immer am 1. April und im Juni in sein Milbenkäsemuseum.

*Hmmm, zum Reibeißen!
Leckeres Milbenkäsebröt.*

Er ist der Trüffel unter den Käsesorten. Und schmeckt, wie der Harzer, in jedem Reifestadium anders. Ziegen-, Schafs- oder Kuhmilch-Magerquark wird bei 15 Grad und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit in Holzkisten von speziellen Käsemilben angeknabbert, „verdaut“ und in Käse umgewandelt. Die emsigen 0,3 mm winzigen Achtfüßler (Milbenkinder haben sechs Beine) verbringen ihr gesamtes Leben – mit allem, was dazu gehört! – in der Kiste bei Roggenmehl, damit sie den Quark nicht gänzlich auffressen. Milbenkäse ist extrem lange haltbar – Einzelstücke bis zu 30 Jahre. Vor dem Genuss wird er bis zu einem halben Jahr lang intensiv betreut, spricht täglich gewendet. Das kulinarische Original ist im 350-Einwohner-Dorf Würchwitz im Länderrück Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen etwa drei Jahrhunderte hindurch für den Eigengenuss und die Gesunderhaltung hergestellt worden. Denn Milbenkäse wirkt sich positiv auf Verdauungstrakt und Darmflora aus. Mehr Informationen unter www.milbenkaese.de



Gemüsepasta mit Harzer Käse

Zutaten für 4 Personen:

- 2 rote Paprikaschoten
- 1 Bund Frühlingzwiebeln
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 5 Stiele Thymian
- 3 Stiele Petersilie
- 1x Harzer Käse
- 400 g Spaghetti
- 2 EL Öl
- 200 ml trockener Weißwein
- 300 g Doppelrahmfrischkäse
- 1 TL Sambal Oelek
- Salz, Pfeffer, Zucker
- 8 geprüllte Zucchini-scheiben in Öl

Zubereitung:

Nudeln bissfest garen. Paprika wüfeln, Frühlingzwiebeln in Ringe schneiden. Zwiebel und Knoblauch fein wüfeln, Blättchen von den



Thymian- und Petersilienzweigen zapfen. Harzer Käse wüfeln, mit Paprikapulver bestreuen. Für die Soße: Öl erhitzen, Zwiebel und Knoblauch kurz anbraten, mit Wein ablöschen, aufkochen, 2-3 Minuten bei mittlerer Hitze einköcheln lassen. Frischkäse und Sambal Oelek hinzu, mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Zucchini-Scheiben dazu, warm halten. Nudeln anrichten, mit Soße und Harzer-Käse-Würfeln garnieren. Zubereitungszeit: ca. 45 Minuten

Quelle: www.harzinger.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

besonders vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt muss alles dafür getan werden, die Aufgabe der Trinkwasserversorgung so wirtschaftlich wie möglich zu erfüllen. Ein Kennzahlenvergleich ist dafür eine geeignete Grundlage. Neben dem Vergleich der wirtschaftlichen Kennzahlen geht es aber auch um Kundenzufriedenheit und qualitative Parameter wie Versorgungssicherheit, Qualität der Trinkwasserversorgung und Nachhaltigkeit der Wasserversorgung. Diese Parameter sind für Sie als Trinkwasserkunden ebenso



Heidewasser GmbH viel Erfolg.

Dr. Hermann Onko Aikens,
Minister für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt

wichtig. Daher begrüße ich es, dass die Heidewasser GmbH zum wiederholten Mal am Kennzahlenvergleich der Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt teilgenommen hat. Mit der individuellen Auswertung der Kennzahlen kann die Heidewasser GmbH ihre Position im Vergleich mit anderen Teilnehmern bestimmen und hieraus Möglichkeiten zu eigenen Leistungs- und Kostentoptimierung ableiten. Dafür wünsche ich der Heidewasser GmbH viel Erfolg.

Im Porträt: TI – Technische Ingenieurdienste Traumjob für Anja Bode

Diese Geoinformationssysteme faszinieren die Spezialistin schon immer: „Datenspeicherprogrammierung erfordert volle Konzentration und wird nie Routine, weil keine Eingabe oder Abforderung zweimal erfolgt.“ Sie ist die

einzige Mitarbeiterin in der Abteilung TI, die sich mit den 47.000 erfassten Leitungsabschnitten im Trinkwasserbereich, 7.500 Freigefälleleitungen beim Schmutzwasser, 50.000 Armaturen und 4.500 behobenen Rohrschäden in vier Datenbanken des Unternehmens auskennt. „Ziel ist es jedes Mal, dem System schnellstmöglich die richtigen Fakten zu entlocken“, berichtet Bode. Oft ist das ein Wettlauf mit der Zeit, bei Leckagen auch eine Frage des Geldes. Denn nur die komplette Zustandserfassung der Leitungen für Trink- bzw. Schmutzwasser gibt Planungs- und Kostensicherheit: Ob Rohrwechsel oder Reparatur macht da schon einen Unterschied.



Analoge Daten pflegt Anja Bode in die Datenbank der Heidewasser GmbH ein.

Versorgung auf dem Prüfstand

Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs Trinkwasserversorgung für Sachsen-Anhalt vorgestellt



Sachsen-Anhalts Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Hermann Onko Aikens (3. v. r.) und Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig (2. v. r.) bei der Vorstellung der Studie mit Vertretern der beteiligten Spitzenverbände BDEW, DVGW, WVT e. V. und VKU.

Wie selbstverständlich öffnen wir täglich viele Male die Wasserhähne um mit Trinkwasser unseren Tagesablauf zu beginnen, zu begleiten und am Abend auch zu beenden.

Trinkwasser ist unser wichtigster Begleiter, ein wertvolles Gut. Das Lebensmittel Nummer 1, das sehr preiswert frei Haus geliefert wird. Jedes andere Wasser ist um ein vielfaches teurer. Trotzdem stehen die Trinkwasserpreise immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Aufgabe der Trinkwasserversor-

gungsunternehmen ist es, einen Kostenanstieg zu verhindern, mindestens abzufedern. Dazu hat es sich bewährt, dass die Unternehmen untereinander in den Vergleich treten. Es werden im Benchmarking wirtschaftliche Kennzahlen, Kundenzufriedenheit, Versorgungssicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit verglichen. Ein wichtiges Kriterium ist dabei die Nachhaltigkeit. Sie muss gewährleisten, dass die Anforderungen der Gegenwart aber auch die Interessen zukünftiger Generationen sicher gestellt werden. Dazu gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit der Ressource

Grundwasser und den Oberflächengewässern, wie Talsperren. Diesen Anforderungen haben sich die Trinkwasserversorgungsunternehmen mit dem nun vorgestellten Kennzahlenvergleich in Sachsen-Anhalt gestellt.

Weniger Verbrauch von Trinkwasser

Diese Unternehmen versorgen in Sachsen-Anhalt 54% der Bevölkerung mit Trinkwasser (gegenüber 38% im Jahr 2010) und repräsentieren 59% der Wasserabgabe in Sachsen-Anhalt (gegenüber 39% im Jahr 2010). Damit ist Kennzahlenvergleich deutschlandweit das einzige Projekt dieser Art mit steigenden Teilnehmerzahlen.

Im Mittel verlieren die Versorgungsunternehmen im Zeitraum von zehn Jahren 11% ihrer Bevölkerung.

Die ländliche und kleinstädtische Struktur in Sachsen-Anhalt wird durch die durchweg zurückgehenden Bevölkerungszahlen überlagert. Dieser Trend hat auf die Wasserversorgung gravierende Auswirkungen. Im Mittel verlieren die Versorgungsunternehmen im Zeitraum von zehn Jahren 11% ihrer Bevölkerung. Verbunden mit einem ausgeprägten Sparverhalten der Einwohner ist dies gravierend, da Infrastruktur im vollen Umfang bereitgestellt bleiben muss. Hinzu kommt, dass durch zurückgehende Mengen

zusätzliche Aufwendungen z. B. für Leitungsspülungen erforderlich werden. Im Mittel wurden und werden im Zeitraum von 1990 bis 2020 insgesamt rund 893 Euro pro Einwohner in die Wasserversorgung investiert. Absolut handelt es sich um ein Investitionsvolumen von rd. 1,1 Mrd. Euro in der Gruppe der hier teilnehmenden Unternehmen. Hochgerechnet auf ganze Bundesland ergibt sich ein Investitionsvolumen von über 2 Mrd. Euro. Die Wasserversorgung stellt somit einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor in Sachsen-Anhalt dar. Die finanzielle Belastung der Bürger im Jahr 2012 beträgt unter Berücksichtigung einmaliger und wiederkehrender Entgelte 107,68 Euro je Einwohner. Die wiederkehrenden Entgelte (Gebühren und Preise) teilen sich auf in Grund- und Mengeneingelte. Der hier ermittelte Wert der Gesamtbelastung in Höhe von 107,68 Euro je Einwohner stellt so mit einem Anteil von 0,64% (0,68% in 2010) des verfügbaren Einkommens für die Wasserversorgung dar. Im Vergleich zum Jahr 2010 wird ersichtlich, dass die Versorgungsunternehmen einem Anstieg des Gesamt- und Betriebsaufwandes durch

betriebliche Maßnahmen entgegenwirken. So können steigende Kosten durch sinkende Energieverbräuche und rückläufige Personalquoten zum Teil kompensiert werden. Mit einer sehr umfangreichen individuellen Auswertung einer Vielzahl von Kennzahlen für jedes Versorgungsunternehmen werden die Teilnehmer dieses Projektes in die Lage versetzt, Optimierungsmöglichkeiten auszuloten. Der hiermit vorliegende Mehrjahresvergleich und die Auswertung des Teilnehmerkreises führen dazu, dass sich diese Bewertungsbasis immer weiter verbessert.

Der spezifische Wasserverbrauch von 99,21 Liter je Einwohner und Tag zeigt, dass das Verbrauchsverhalten der Kunden der hier verglichenen Aufgabenträger auch im Jahr 2012 zwar über dem Landesdurchschnitt liegt, jedoch weit unter dem Bundesdurchschnitt in Höhe von 122 Liter je Einwohner und Tag im Jahr 2009. Für die Bürger stellt eine funktionierende Wasserversorgung in höchster Qualität und ohne Einschränkungen ein Selbstverständnis dar. Vor dem Hintergrund des geregelten Solidarprinzips der öffentlichen Versorgung, verbunden mit einer Anschluss- und Benutzungspflicht an die öffentliche Einrichtung, wird dieses als System der Grundversorgung verstanden.

Quelle: Projektbereich

Ein voller Erfolg

Interview mit Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice bei der Heidewasser GmbH

Frau Köhler, Heidewasser-Kunden konnten zum Jahresende ihre Wasserzählerstände erstmals online erfassen. Wie fällt Ihr Fazit aus? Sehr gut! Die meisten Kunden waren zufrieden, einige haben sogar Dankesbotschaften über das Kommentarfeld hinterlassen. Ich möchte mich an dieser Stelle ebenfalls bedanken, bei den Kunden und unseren Mitarbeitern, die diese nahezu reibungslose Zählerstandserfassung übers Internet möglich gemacht haben.

Also gar keine Schwierigkeiten?

Hin und wieder erhielten wir Anrufe von Kunden, die ihre Daten nicht wie gewünscht eingeben konnten. Das konnte passieren, wenn die Sicherheitseinstellungen der Heim-PCs eine Eingabe und Sendung der Daten nicht zuließen oder vor der Dateneingabe warteten. Gemeinsam konnten wir diese Probleme in den allermeisten Fällen lösen. Ende Januar war das System „aus den Kinderschuhen“ raus und die Anfangsschwierigkeiten überwunden.



Analog oder digital? Die Leiterin des Kundenservice der Heidewasser GmbH zeigt die Ablesekarte vor. Im Hintergrund erkennt man auf dem Bildschirm die Eingabemaske der neu eingeführten Zählerstandserfassung übers Internet.

Und wie lief die Zählerstandserfassung mit den „traditionellen“ Selbstableskarten?

Auch sehr gut, 96 Prozent der Karten haben Ihren Weg zurück zur Heidewasser GmbH gefunden. Das ist ein sehr guter Wert. Aber auch hier sehen wir vom Kundenservice noch Luft nach oben.

Was lässt sich noch verbessern?

Wir haben festgestellt, dass noch zu häufig falsch abgelesen wurde. Das liegt auch daran, dass Kunden manchmal gar nicht wissen, wie so ein Wasserzähler aussieht und deswegen die Daten vom Stromzähler zurückschicken. Deshalb werden wir im nächsten Jahr die alten Zählerstände auf die Able-

sekarten drucken. Wer unsicher ist, kann sich daran orientieren. Denn die ersten Zahlen des Zählerstands bleiben ja meistens gleich. Auch werden wir unsere Servicenummer direkt auf die Karten drucken. Über diese Nummer lässt sich dann genau der Mitarbeiter erreichen, der mit der Zählerstandserfassung beschäftigt ist.

Trinkwasseranalyse 2013

siehe auch www.heidewasser.de Menüpunkt Trinkwasser/Wasserwerke

Wasserwerk	Härtebereich	Härte °dH	pH-Wert	Nitrat mg/l	Flourid mg/l	Eisen mg/l	Mangan mg/l
Grenzwert							
		50		50	1,5	0,2	0,05
Beendorf/Völpke/Haldensleben	mittel	12,9	7,63	2,3	<1,020	<0,0248	<0,002
Born	weich	7,1	7,65	<1,0	<0,0100	<0,014	<0,002
Colbitz	mittel	13,5	7,59	<1,0	<0,0120	<0,010	<0,002
Colbitz/Lindau	mittel	9,6	7,75	<1,0	<0,020	<0,0104	<0,002
Drewitz	mittel	13,8	7,48	24,6	<0,20	<0,0240	<0,002
Flechtingen/Haldensleben	hart	14,1	7,60	<1,0	<0,020	<0,0100	<0,003
Haldensleben	mittel	11,5	7,54	<1,0	<0,20	<0,0100	<0,002
Lindau	weich	8,3	7,90	<1,0	<0,20	<0,0120	<0,003
Oranienbaum	hart	19,4	7,50	<1,0	<0,20	<0,0100	<0,002
Schopsdorf	weich	6,3	7,70	<0,1	<0,16	<0,0533	<0,005
Theeßen	mittel	9,5	7,26	<1,0	<0,20	<0,0100	<0,002
Tornau	hart	15,0	7,19	<1,0	<0,20	<0,0100	<0,002
Tuechtem	weich	5,9	7,67	<1,0	<0,20	<0,0160	<0,003
Velsdorf	weich	7,9	7,75	<1,0	<0,20	<0,0140	<0,002
Wülsterjochow	mittel	11,1	7,76	<1,0	<0,20	<0,0160	<0,010
Härtebereich	Gesamthärte (°dH)						
1 weich	0 bis 8,4						
2 mittel	8,4 bis 14						
3 hart	>14						

Mit Stand vom 31.12.2013 lieferten die aufgeführten Wasserwerke Ihr Trinkwasser, das den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) 2001 § 14 entspricht. * kleiner als; ** größer als

KURZER DRAHT

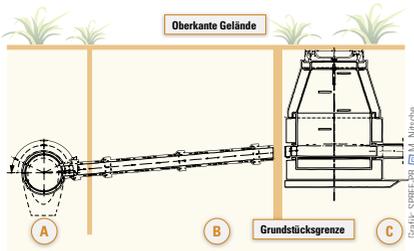
Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 289689
Kundenservice-Nummer:
0180 4000553 (20 Cent pro Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere Verbindungen ggf. abweichend)
E-Mail: info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Meisterbereich Möckern
Trinkwasser/Abwasser
Upstalweg 2
39261 Möckern
Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936
Bereitschaftsdienst
Trinkwasser: 0391 8504800
[Auf www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de) finden Sie unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2014.

Schicht im Schacht muss nicht sein

Revisionschächte erfüllen mehrere wichtige Funktionen – von hier können Reinigungs- und Überwachungsarbeiten der im Untergrund verborgenen Abwasserleitungen vorgenommen werden.

Deshalb sollten sie immer frei zugänglich sein. Wenn es sich im Kanal staut oder wie der Volksmund sagt: eine Verstopfung vorliegt, spielt der Revisionschacht eine wichtige Rolle. Hier können die Helfer ins System blicken und eingreifen. Liegt die Störung im öffentlichen Bereich (A, siehe Skizze) oder im Grundstücksanschluss (B) vor, ist der Abwasserverband zuständig, aber die in diesem Bereich entstehenden Kosten (für Herstellung, Veränderung, Erneuerung, Beseitigung von Verstopfungen) hat der angeschlossene Grundstückseigentümer zu tragen.



A Öffentliche Einrichtungen
Der Zweckverband stellt die für die Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlichen Anlagen und sorgt für die Verwertung oder Beseitigung anfallender Rückstände. Nicht zur öffentlichen Einrichtung gehören die Grundstücksentwässerungsanlagen.

B Der Grundstücksanschluss
beginnt genau an der Abzweigstelle von der öffentlichen Entwässerungsanlage und endet unmittelbar an der ersten Grundstücksgrenze, an der Stelle, wo der

Bei Problemen im Hausanschluss (C, mit Revisionschacht) unterstützen wir als Fachunternehmen den Eigentümer. Die Revisionschächte müssen als Teil des Hausanschlusses auf jedem Grundstück oder im Haus für Reinigungs- und Überwachungsarbeiten frei zugänglich sein. Sie sind Ausgangspunkt für Kameratelefahrungen, Druck- bzw. Dichtheitsprüfungen.

Eigentümer müssen die Dichtigkeit ihrer Abwasseranlage gewährleisten und nachweisen. Dazu gehören Wartung und Instandhaltung, damit Boden und Grundwasser nicht gefährdet werden. Bei Erdarbeiten in der Nähe der Anlagen ist Vorsicht geboten. Die Schächte sollten auch nicht mit Pflaster oder Pflanzen bedeckt sein. Im Zweifel steht der AZV Möckern bereit, um seinen Kunden Auskunft zu erteilen (**siehe Kurzer Draht**).

Rechnet sich Wassersparen immer?

Fortsetzung von Seite 1

Die Satzungen der Schmutzwasserentsorgung schreiben fest, dass alle Teilmengen an Wasser die in die Kanalisation eingeleitet werden, durch geeichte Wassermesser gemessen werden müssen. Das trifft außer beim Trinkwasser auch auf alle Mengen aus dem Hausbrunnen oder Regenwasser zu. Diese Satzungsregelung dient dazu, dass die tatsächlich eingeleitete Menge Abwasser auch zur Gebührenberechnung herangezogen wird. Nicht nachgewiesene Mengen gehen immer zu Lasten aller anderen Bürger. Wer will das schon für sich in Anspruch nehmen.

Die Satzungen sehen aber auch vor, dass Wasser – egal welcher Qualität –, das nicht in die Kanalisation eingeleitet wird, von der Berechnungsmenge Schmutzwasser abgesetzt werden kann. Auch hier ist ein geeichter und verplombter Wasserzähler Voraussetzung. Dieser nennt sich dann Absetz-

zähler. Wenn ein Grundstückseigentümer alle diese Voraussetzungen zum Schutz der öffentlichen Trinkwasserversorgung und zur korrekten Mengenerfassung der Einleitmenge Abwasser beachtet, ist er auf der rechtlich sicheren Seite. Verstöße dagegen werden sehr teuer und das Ziel, die Ausgaben für Trink- und Abwasser zu optimieren, wird klar verfehlt. Unabhängig davon sollte jeder Eigentümer genau überlegen, ob die Gesamtkosten zur Sicherung der rechtlichen Voraussetzungen wirklich geringer sind als die Einsparungen beim Trinkwasserpreis. Es gibt leider immer noch einige

wenige Grundstückseigentümer, die ohne Hausanschlussgenehmigung Trinkwasser entnehmen. Ein klarer Fall von Diebstahl. Das trifft auch auf einige wenige Eigentümer zu, die ohne Genehmigung Abwasser in die Kanalisation einleiten. In beiden Fällen können weder Trinkwasserentgelt noch Schmutzwassergebühren erhoben werden. Diese Bürger leben zu Lasten der Allgemeinheit. Wenn solche Hausanschlüsse aufgefunden werden, führt das unweigerlich zur Nachberechnung im rechtlich möglichen Rahmen bis hin zur vermuteten illegalen Nutzungsdauer.



KURZER DRAHT

AZV Möckern

Am Markt 10
39291 Möckern

AZV Möckern
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH

Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936

E-Mail: info@heidewasser.de

Bereitschaftsdienst

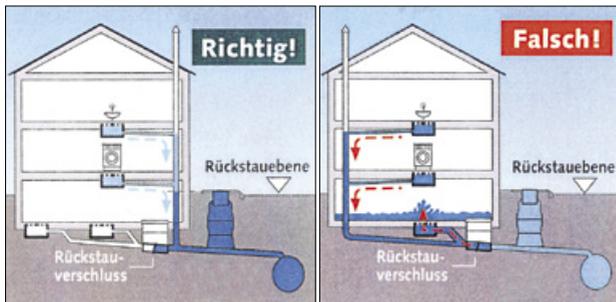
Abwasser: 039221 60937

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Stegelitz, Wörmlitz, Ziepel, Tryppheha, Wallwitz, Zeddenick und den Gemmeraner Ortsteil Nedlitz.

Ratschläge vom Fachmann

Heidwasser-Ingenieur erklärt die Rückstausicherung



Bei Abflüssen unter der Straßenoberkante ist eine Rückstausicherung das Mindeste. Besser ist eine Hebeanlage, die bei Rückstau die öffentliche Anlage von der Hausinstallation trennt.

Wir alle haben es noch mit Schrecken in Erinnerung. Das Hochwasser vom Frühsommer letzten Jahres hatte auch Sachsen-Anhalt schwer getroffen. Der Gesamtschaden von offiziell acht Milliarden Euro deutschlandweit war enorm.

Von Christian Herschel, Ingenieur der Heidwasser GmbH in Magdeburg

Wassereintritten in Hauskeller, die durch Starkregenereignisse ausgelöst werden, führen leider immer noch regelmäßig zu großen Schäden an Eigenheimen. Doch das muss nicht sein. Feuchte Keller könnten in den allermeisten Fällen vermieden werden – wenn ein paar grundlegende Regeln beachtet werden. Bei extremer Belastung der öffentlichen Abwasseretze – wie beim Hochwasser im Frühsommer 2013 – können die Wassermengen zeitweise nicht mehr abtransportiert werden. Es kommt zum sogenannten Rückstau. Die Rückstau-

ebene, also die Höhe, bis zu der der Kanal eingestaut werden kann, ist die Straßenoberkante. Alle darunter liegenden Einläufe sind rückstaugefährdet und vom Hauseigentümer zu schützen.

DIN-gerechter Schutz vor Rückstau

Die Sicherung gegen Rückstau hat nach DIN 1986-100 sowie DIN EN 12056-1 und DIN 1986 (3) zu erfolgen. DIN-gerechter Schutz vor Rückstau bedeutet, alle Ablaufstellen für Schmutz- und Regenwasser, die sich unterhalb der Rückstauenebene befinden, sind vor dem Austreten von Abwasser zu schützen. Schmutzwasser aus Abläufen unterhalb der Rückstauenebene ist mittels einer Hebeanlage (Pumpe) über die Rückstauenebene zu befördern, ebenso wie Regenwasser aus tiefgelegenen Einläufen, zum Beispiel aus Tiefgaragen. Auf eine Hebeanlage kann verzichtet werden, wenn die tiefer gelegenen Einläufe mittels Rückstausicherung geschützt werden und ein WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht.

Keinesfalls sollte die Rückstausicherung im Übergabeschacht oder an einer anderen zentralen Sammelstelle der Grundstücksentwässerungsanlage eingebaut werden. Denn damit werden bei Rückstau alle Abläufe der Grundstücksentwässerungsanlage, also auch die oberhalb der Rückstauenebene befindlichen Abläufe, abgesperrt. Die Folgen davon mussten einige Grundstückseigentümer während des letzten Hochwassers und dem anhaltenden Rückstau im Kanalnetz auf eigenen Leib bzw. Haus spüren – die Benutzung der Grundstücksentwässerungsanlagen war tagelang ganz oder teilweise nicht möglich. Dies muss nicht sein. Für mehr Infos zur richtigen Wahl und Installation eines DIN-gerechten Rückstauschutzes fragen Sie am besten den Fachinstallateur Ihres Vertrauens. Der Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern und die Heidwasser GmbH stehen Ihnen natürlich ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite. Die Fachmänner und -frauen vor Ort sind zu den Sprechzeiten (siehe Kurzer Draht) jederzeit und kompetent auskunftsbereit.

Fehler bei Abrechnung?

Verdacht muss begründet sein

Gem. § 30 AVBWasserV sind im Zahlungsprozess des Versorgungsunternehmens Einwände des Kunden gegen die vom Versorgungsunternehmen erteilten Rechnungen nur zugelassen, wenn und soweit sich aus den Umständen ergibt, dass offensichtliche Fehler vorliegen. Zu diesen vom Einwendungsausschluss erfaßten Fehlern zählen insbesondere Mess-, Ablese- oder Rechenfehler, die bei der Verbrauchserfassung oder -berechnung aufgetreten sind (Hempel, Franke/Schütte/Horstkotte, § AVBWASSERV § 30 AVBWasserV, Rdnr. 25 m. w. N.). Aus derartigen Fehlern leitet der Beklagte seine Einwände her. Er bestreitet insbesondere, dass der Zähler funktionstüchtig war und dass er den in Rechnung gestellten Verbrauch tatsächlich erfasst hat.

lich ist (BGH, Urteil vom 6. Dezember 1989 - VIII ZR 8/89; Stenbuck, Der Regreßanspruch gegen den Energie- und Wasserversorger, MDR 2010, S. MDR Jahr 2010 Seite 358; Hempel, a. a. O. Rn. 27; jeweils m. w. N.). Derart erhebliche Einwendungen hat die Beklagte nicht vorgetragen und sind auch nicht ersichtlich.

Verdacht reicht nicht aus
Die bloße Behauptung, dass der in Rechnung gestellte Verbrauch nicht zutreffend und vermutlich die Messeinrichtung fehlerhaft sei, reicht nicht aus, um einen offensichtlichen Fehler annehmen zu können (Hempel, a. a. O., § 30 AVBWasserV, Rdnr. 35). Eine außergewöhnliche, mit normalem Verbrauch kaum erklärare Steigerung des Wasserverbrauchs allein kann keinen Anhaltspunkt für einen Fehler bei der rechnerischen Verbrauchsaufstellung bieten und lässt sich nicht ohne weiteres als fehlerhaft bewerten, weil die Verbrauchssteigerung auch mit einem oder mehreren Rohrbrüchen im Risikobereich des Kunden erklärt werden kann. Der Umstand, dass ein Haus längere Zeit unbewohnt war, gleichwohl der Wasserzähler einen Verbrauch anzeigt, begründet ebenfalls keinen offensichtlichen Fehler (Hempel, a. a. O., § 30 AVBWasserV, Rdnr. 34).



Klare Rechtsprechung

Der Einwand, dass solche Fehler vorliegen, ist im Zahlungsprozess des Versorgungsunternehmens allerdings nur dann erheblich, wenn die Richtigkeit dieses Einwandes nach den Umständen offensichtlich ist. Das setzt nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes wie auch der in der Instanzrechtsprechung und im Schrifttum nahezu durchgehend vertretene Auffassung voraus, dass die Rechnung bereits auf den ersten Blick Fehler erkennen läßt, also bei objektiver Betrachtung kein vernünftiger Zweifel über die Fehlerhaftigkeit mög-

Rechtsanwalt Dirk Kaiser
www.lk-online.net



HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Einheitsgemeinde Stadt Gommern mit den Ortsteilen Dannigkow, Karith/Pöthen, Ladeburg sowie Vehlitz.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Öffnungszeiten:
Di 9–12 Uhr, 13–17 Uhr

Tel.: 039200 778920
Fax: 039200 55749
E-Mail: heike.wasserberg@gommern.de

Bereitschaftsdienst Abwasser:
03921 60937

Geschenke für glückliche Preisrätsel-Gewinner



Sie hat Ihnen offenbar viel Spaß gemacht, die WAZ-Weihnachtsknobelei. Viele, viele Zuschriften per Post und per E-Mail erreichten die Redaktion – alle mit der richtigen Lösung „Land der Frühauftöher“. Liebe Rätsel-Freunde – ein herzliches Dankeschön! Weihnachts-Glücksgöttin Fortuna hat aus den Zuschriften aus dem Verbandsgebiet vier Gewinner ermittelt. Herzlichen Glückwunsch zu einer DVD aus der DDR-Kinderreihe „Alles Trick“ sowie dem Bütchein „Verflixte Harzabenteuer“ zum Vorlesen und Ausmalen an Familie

Tesch aus Mäser, Paul Luca Lange aus Königsborn, Nicole und Jonas Petermann aus Biederitz und Familie Köthnig aus Menz. Ihren Gewinn haben die Glücklichen bereits vor den Weihnachtsfeiertagen erhalten.

Sie können die DVDs auch unter www.icestorm.de oder per Telefon unter 030 99194676 bestellen.



Wussten Sie, dass Ihre Jeans vor der ersten Anprobe bereits tausende Liter Wasser „geschluckt“ hat? Viele sparen Wasser, wo sie können. Und doch wissen viele von uns nicht, wie viel H₂O in den einzelnen Produkten steckt, die wir tagtäglich erwerben. Diese Seite bietet einen Überblick.

Wassergebrauch zur Herstellung von einem Handy: 1.280 Liter



1 kg Jeansstoff: 11.000 Liter



1 kg Papier: 2.000 Liter

App zeigt Fußabdruck



Die kostenlose App **Barcoo** zeigt den Wassergebrauch eines jeden Produktes an. Scannen Sie einfach den Barcode auf der Verpackung und erfahren Sie den Wasserfußabdruck des Produkts ...

Die Gesamtheit des Wassers, das für die Produktion einer Ware gebraucht wird, nennt man „virtuelles Wasser“. Wir sehen es nicht, und doch landet es irgendwie im Einkaufskorb – wichtig zu wissen ist aber: Kein Wasser auf dieser Welt geht verloren. Mit dem Kauf eines Handlungsguts „verbrauchen“ wir allerdings virtuelles Wasser in seinem Herstellungsland. Ein Auto benötigt z. B. bis zum ersten Start seines Motors durchschnittlich bereits 400.000 Liter H₂O. Der Wasserverbrauch eines Produktes bestimmt seinen Wasserfußabdruck. Die Summe aller von uns gekauften bzw. verbrauchten Güter macht unseren ganz persönlichen Wasserfußabdruck aus. Kennen Sie Ihren?

1 kg Kakao: 27.000 Liter



1 kg Recyclingpapier: 20 Liter

Kennen Sie Ihren Wasser-Fußabdruck?

Wasserfußabdruck ausgewählter Länder

(virtueller Wasserverbrauch in Litern pro Einwohner und Tag)

USA	6.800
Spanien	6.370
Türkei	4.425
Deutschland	4.235
Japan	3.160
China	1.925



1 kg Rindfleisch: 15.455 Liter

Was kann ich tun?



Als Verbraucher kann man bewusst einkaufen, um seinen persönlichen Wasserfußabdruck zu beeinflussen. Die Wasser-Abwasser-Zeitung hat Tipps für Sie gesammelt:

Langlebige Produkte kaufen

Kaufen Sie Qualität statt Quantität. Je länger die Lebensdauer eines Produkts, desto besser seine ökologische Bilanz.

Nicht jedem Trend folgen

Ständig erscheinen Neuheiten auf dem Elektronikmarkt. Bei bestimmten Technikprodukten, z. B. Smartphones, kann man ruhig mal eine Generation abwarten, bis wirkliche Innovationen die Regale erobern.

Gemeinschaftliche Nutzung

Immer mehr Produkte und Dienstleistungen können effektiv, umweltschonend und oft sogar kostensparend geteilt werden. Klassisches Beispiel ist die Bibliothek, neu sind Carsharing oder Mitfahrzentrale.

Produktenkumpf beachten

Regionale Lebensmittel sind besser kontrolliert und frischer. Waren aus anderen Erdteilen verbrauchen viel Wasser beim Transport und sind manchmal nur billig, weil die Löhne niedrig sind oder Umweltstandards nicht eingehalten werden.

Saisonalität von Früchten

Passen Sie Ihre Essgewohnheiten dem natürlichen Jahresrhythmus der Obst- und Gemüsesorten an. So essen Sie frischere Produkte, die oft sogar besser schmecken. www.virtuelles-wasser.de

Fazit: sparen ja, geizen nein

Wichtig ist ein maßvoller Umgang mit Trinkwasser. Die wertvolle Ressource sollte zweifellos nicht verschwendet werden. Wir sollten hierzulande mit dem Wasser aber auch nicht geizen. Denn übermäßiges Wassersparen, „Hahn“ kann schnell ins Gegenteil umschlagen,

weil dann mehr Wasser für die Reinigung der Trink- und Abwasserleitungen benötigt wird. Sinnvolles Wassersparen setzt ganz woanders an: nämlich beim rationalen Konsum von wasserintensiven Produkten, die in wasserarmen Regionen hergestellt werden.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Telefon: 030 247486-0

E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ch. Arndt (Projektleitung), C. Krickau, Th. Marquard, A. Schmeichel, S. Gückel
Fotos: C. Krickau, S. Gückel, H. Petsch, Ch. Arndt, Biosphären-reservat Karstlandschaft Südharz
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), J. Wollschläger, G. Schulze, G. Schulz
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Bei uns in der 1. Reihe

Liebe Leserinnen und Leser, „die Wasserwirtschaft braucht mehr Bürgerbewusstsein“. Dieser Satz stammt von Dr. Jochen Stempkowski, Präsidiumsmitglied der Allianz öffentlicher Wasserwirtschaft (AöW) und Redner bei der Bundestagung der DWA* Ende 2013 in Berlin. Die wachsende Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit in der Wasserwirtschaft wurde auch von DWA-Präsident Otto Schaaf betont. Die Öffentlichkeit müsse durch Transparenz in die Arbeit kommunaler Unternehmen einbezogen werden. Die Öffentlichkeit, das sind Sie, liebe Le-



Das war die allererste Ausgabe dieser Zeitung.

serinnen und Leser. Ihre Wasser- und Abwasserzweckverbände gehen den Weg der Transparenz schon seit der 1. Ausgabe dieser Zeitung im August 2007. Seit dem sitzen Sie bei uns alle drei Monate in der 1. Reihe und erfahren alles wichtige zu den Themen Wasser und Abwasser. Auch in Zukunft wollen wir Sie aus erster Hand über alles Wichtige aus dem Verband und seinen Organen informieren – um Verständnis zu wecken und Probleme offen anzusprechen.

*Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.